



HATE SPEECH UND FAKE NEWS

Fragen und Antworten

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



- 1 Was ist Hate Speech?
- 2 Was ist so schlimm an Hate Speech?
- 3 Wer wird durch Hate Speech angegriffen?
- 4 Welche Folgen kann Hate Speech für Betroffene haben?
- 5 Warum ist Hate Speech für unsere ganze Gesellschaft gefährlich?
- 6 Wo findet Hate Speech statt? Nur im Internet?
- 7 Was hat die Coronavirus-Pandemie geändert?
- 8 Gibt es im Internet Meinungsfreiheit?
- 9 Gibt es ein Gesetz, um Hate Speech zu verhindern?
- 10 Was kann ich tun, wenn ich Hate Speech im Netz sehe?
- 11 Lohnt es sich, zu diskutieren?
- 12 Mit wem sollte ich überhaupt diskutieren?
- 13 Wie kann jede*r Hate Speech anzeigen?
- 14 Wo kann ich Inhalte melden, wenn ich unsicher bin?

- 15 Welche Strafen drohen wegen Hassrede?
- 16 Was kann ich tun, um mich selbst gegen Hass und Hetze zu schützen?
- 17 Was sind „Fake News“?
- 18 Wie erkenne ich Fake News?
- 19 Wie erkenne ich Verschwörungserzählungen?
- 20 Was haben Fake News und Verschwörungserzählungen mit Hate Speech zu tun?
- 21 Warum sind Fake News und Verschwörungserzählungen momentan so erfolgreich?
- 22 Wie gefährlich sind Fake News und Verschwörungserzählungen?
- 23 Was kann ich gegen Fake News und Verschwörungserzählungen tun?
- 24 Wo finde ich weitere Informationen?
- 25 Wo wird mir in Berlin geholfen?

WAS IST HATE SPEECH?

„Hate Speech“ bedeutet übersetzt „Hassrede“. Auch „Hasskommentare“ oder „Hass im Netz“ sind hierfür gängige Bezeichnungen. Damit sind Aussagen gemeint, die Menschen abwerten. Die Vorstellung hinter der Abwertung: Bestimmte Gruppen sind angeblich weniger wert als andere. Die Abwertung kann sich auf Merkmale wie Hautfarbe, Herkunft, Sexualität, Religion, Geschlecht, Alter oder Behinderung von Menschen beziehen. Oder darauf, dass sie zu einer bestimmten Schicht oder Berufsgruppe in unserer Gesellschaft gehören.



WAS IST SO SCHLIMM AN HATE SPEECH?

Das Meinungsforschungsinstitut forsa hat 1.000 Menschen befragt. 78 Prozent von ihnen geben an, dass sie schon einmal Hate Speech im Internet gesehen haben. Das große Ausmaß wird sehr deutlich bei den Jüngeren, den 14- bis 24-Jährigen. Hier kennen nur die Wenigsten ein Internet ohne Hasskommentare. Hate Speech ist ein Angriff auf die Würde von Menschen. Auch Gewalt, die „nur“ von Worten ausgeht, ist sehr verletzend. Anerkennung, Respekt und Gleichwertigkeit sind wichtige Grundsätze für unser Zusammenleben. Niemand darf wegen seiner*ihrer vermuteten oder tatsächlichen Zugehörigkeit zu einer Gruppe benachteiligt werden. Hate Speech ist ein Angriff auf diese wichtigen Prinzipien, die auch im Grundgesetz stehen.

Quelle: Medienanstalt NRW: Hate Speech forsa Studie 2022.
<https://www.medienanstalt-nrw.de/themen/hass/forsa-befragung-zur-wahrnehmung-von-hassrede.html>



WER WIRD DURCH HATE SPEECH ANGEGRIFFEN?

Hate Speech trifft in den meisten Fällen Menschen, die in unserer Gesellschaft ohnehin benachteiligt werden. Auch wer selbst benachteiligt und diskriminiert wird, kann Hassrede äußern und diskriminieren. Hate Speech ist verurteilenswert – egal, von wem sie stammt. Oft werden damit politische Absichten verfolgt. Gruppen von Menschen sollen in ein schlechtes Licht gerückt werden. Dann wird zum Beispiel behauptet, dass alle Menschen einer bestimmten Gruppe faul sind und weniger wert. Solche Aussagen treffen beispielsweise Geflüchtete sehr häufig und stimmen natürlich nicht. Sie werden in rassistischer Absicht verbreitet, um zu zeigen, dass Geflüchtete angeblich nicht zu Deutschland passen. Manchmal wird aber auch behauptet, dass bestimmte Menschen besonders mächtig und „böartig“ und somit für viele Ungerechtigkeiten auf der Welt verantwortlich wären. Das ist beim Antisemitismus so, also der Feindschaft gegenüber Juden*Jüdinnen.

Andere Gruppen, die häufig Angriffe erfahren, sind:

Menschen mit Behinderung, Sinti*zze, Rom*nja, Schwarze Menschen, Menschen muslimischen Glaubens, Lesben, Schwule, trans* Personen und Frauen. Viele Menschen gehören auch zu mehreren Gruppen gleichzeitig, zum Beispiel eine Frau und Muslima. Sie können deshalb auch mehrfach von Diskriminierung betroffen sein.



WELCHE FOLGEN KANN HATE SPEECH FÜR BETROFFENE HABEN?

Hate Speech kann von Beschimpfungen bis hin zu Morddrohungen reichen. Manche Menschen glauben, dass Worte keine „richtige Gewalt“ sind. Dabei kann Hate Speech durchaus schwere seelische Leiden auslösen. Durch Drohungen bekommen Menschen Angst. Starke Angst kann auch zu körperlichen Symptomen wie Herzrasen führen, oder sogar zu Krankheitsbildern wie Schlaf- und Essstörungen.

Viele Betroffene ziehen sich aus sozialen Medien zurück oder trauen sich nicht mehr, ihre Meinung zu teilen. Hass und Abwertung können auch die Hemmschwelle für körperliche Gewalt senken. Manche Betroffene müssen umziehen, weil ihr Wohnort öffentlich gemacht wurde. Andere verlieren ihre Arbeitsstelle oder können wegen seelischer Qualen ihren Beruf nicht mehr ausüben.



WARUM IST HATE SPEECH FÜR UNSERE GANZE GESELLSCHAFT GEFÄHRLICH?

Hate Speech verletzt die Würde und Rechte von Menschen und kann ganze Gruppen einschüchtern. Das ist schlimm für alle Mitglieder der Gruppe und verstößt gegen den Grundsatz der Gleichheit in der Demokratie. Aber auch der Zusammenhalt unserer Gesellschaft leidet unter Hass und Diskriminierung.

Eine Gruppe, die beispielsweise sehr häufig Abwertungen in Social Media erfährt: trans*Personen. Trans*Personen sind Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Abwertende Aussagen sind ein Grund zur Empörung. Wenn Beschimpfungen gegen trans*Personen nicht widersprochen wird, dann können Mitlesende den Eindruck gewinnen, dass die abwertende Aussage „normal“ ist. Das hat zur Folge, dass immer extremere Ansichten geäußert werden. Die Folgen spüren nicht nur die Betroffenen. Dadurch wird auch die Stimmung in unserer ganzen Gesellschaft feindseliger.

WO FINDET HATE SPEECH STATT? NUR IM INTERNET?



Menschenverachtende Aussagen über Gruppen gibt es auch auf dem Schulhof, auf dem Fußballplatz oder bei der Arbeit. Trotzdem wird in Deutschland meistens von Hate Speech gesprochen, wenn es um Aussagen im Internet geht. Gemeint sind dann Beiträge in sozialen Netzwerken wie Instagram, YouTube, TikTok, Twitter oder Facebook. Aber auch in Blogs oder Kommentarspalten von Medien gibt es hasserfüllte Kommentare – in Form von Worten, Bildern oder Videos. Hassrede wird auch in privaten Nachrichten über Messenger-Dienste verschickt, zum Beispiel bei WhatsApp oder Telegram.

WAS HAT DIE CORONAVIRUS- PANDEMIE GEÄNDERT?

Seit der Pandemie verbringen die meisten Menschen noch mehr Zeit als vorher online: In Online-Meetings, Chats, Mails, sozialen Netzwerken. Gleichzeitig gibt es viel Verunsicherung, Zukunfts- und Existenzängste und gesellschaftliche Streitthemen. Viele Leute sind frustriert und gestresst. Eigentlich kein Wunder, dass sich Emotionen dann auch manchmal in scharf geführten Diskussionen entladen. Aber das kann natürlich keine Entschuldigung dafür sein, andere zu beleidigen, abzuwerten, ihnen im schlimmsten Fall das Menschsein abzusprechen. Was seit der Pandemie ebenfalls dazukommt: Es gibt mehr Akteure, die absichtlich falsche Informationen und Verschwörungserzählungen verbreiten und so versuchen, die Verunsicherung der Menschen auszunutzen.

Weiterlesen → Amadeu Antonio Stiftung: Immun gegen Fakten. Organisierte Impfgegnerschaft als Demokratiegefährdung, Berlin 2021.



[https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/
publikationen/immun-gegen-fakten/](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/immun-gegen-fakten/)



GIBT ES IM INTERNET MEINUNGSFREIHEIT?

Ja - Meinungsfreiheit ist ein wichtiges Grundrecht, das auch im Internet gilt. Es ist aber verboten, andere Menschen oder bestimmte Gruppen zu beleidigen oder falsche Dinge über sie zu behaupten, denn das verletzt ihre Persönlichkeitsrechte. Es ist auch verboten, zu Gewalt oder Straftaten aufzurufen. Außerdem gibt es verbotene Symbole, zum Beispiel das Hakenkreuz oder die Fahne des „Islamischen Staats“. Eine Aussage ist beispielsweise strafbar, wenn sie eine Menschengruppe beleidigt und zur Gewalt gegen sie auffordert. Auch die Leugnung des Holocaust, also die Ermordung der europäischen Juden*Jüdinnen, Sinti*zze und Rom*nja, Homosexueller und anderer in der Zeit des Nationalsozialismus, ist nicht erlaubt. Das Strafgesetzbuch nennt solche Aussagen „Volkverhetzung“. Dafür ist es egal, ob etwas online bei Instagram oder im Bus gesagt wird.

GIBT ES EIN GESETZ, UM HATE SPEECH ZU VERHINDERN?

Um Beleidigungen und Gewaltandrohungen in Kommentarspalten und Messenger-Gruppen zu beschränken, gibt es seit 2017 ein Gesetz. Es heißt „Netzwerkdurchsetzungsgesetz“ – kurz: NetzDG. Laut diesem Gesetz sollen soziale Netzwerke strafbare Aussagen innerhalb von 7 Tagen löschen. Seit 2022 gibt es auch für ganz Europa ein Gesetz gegen Hass im Netz. Es heißt „Digital Services Act“ und wird auch „digitales Grundgesetz“ genannt. Die wichtigste Änderung in Bezug auf Hassrede: Besonders heftige Aussagen sollen die sozialen Netzwerke nicht nur löschen, sondern auch bei der Polizei anzeigen. Aber: Nicht jede abwertende Aussage ist strafbar. Es gibt auch Hate Speech, die nicht gegen Gesetze verstößt und für Betroffene trotzdem sehr schmerzhaft ist.



Mehr Informationen zum „digitalen Grundgesetz“ bei der Europäischen Kommission:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_2348

WAS KANN ICH TUN, WENN ICH HATE SPEECH IM NETZ SEHE?

Hasspostings oder diskriminierende Kommentare sollten wir nicht einfach ignorieren. Bei YouTube und Co. können wir einzelne Beiträge und Kommentare, aber auch ganze Profile oder Seiten an die Netzwerke melden. Wenn uns Personen mit ihren Profilen immer wieder belästigen, können wir sie blockieren. Straftaten können wir selbst bei der Polizei anzeigen. Hassrede, die als Kommentar unter unseren eigenen Beiträgen steht, können wir löschen. Wenn Freund*innen solche Dinge schreiben, sollten wir sie auch persönlich zur Rede stellen. Wenn Bekannte von uns immer wieder hasserfüllte Aussagen schreiben, dann können wir sie aus der Freund*innenliste löschen und blockieren.



LOHT ES SICH, ZU DISKUTIEREN?

Ist eine Kommentarspalte öffentlich und für alle lesbar? Dann sollten wir diskriminierenden Äußerungen widersprechen. In öffentlichen Diskussionen können solche Kommentare nämlich noch viel mehr Menschen erreichen, verletzen und einschüchtern. Es ist dann sinnvoll, sich an die mitlesenden Menschen zu wenden. Die Menschen, die Opfer von Abwertung werden, verdienen Unterstützung und werden so gestärkt. Es können dadurch andere ermutigt werden, das nächste Mal selbst zu widersprechen. Diese Technik heißt „Counterspeech“, also Gegenrede.

Eine Antwort muss nicht immer geschrieben sein.

Auch lustige Bilder können eine hitzige Diskussion entschärfen.



Weiterlesen → Das können Sie gegen Hate Speech tun
<https://www.amadeu-antonio-stiftung/digitale-zivilgesellschaft/das-koennen-sie-tun/>



Weiterlesen → Strategien gegen rassistische Aussagen
<https://www.berlin.de/politische-bildung/politikportal/blog/artikel.1261660.php>

Findest du es nicht schlimm, wenn andere beschimpft und beleidigt werden?

Ich solidarisiere mich mit allen, die von Rassismus betroffen sind!

Jeder Mensch hat den gleichen Respekt verdient. Egal, woher jemand kommt, wie jemand aussieht oder an welche Religion jemand glaubt!

Formulierungsideen für Gegenrede

Wir müssen immer den Mund aufmachen, wenn wir Sexismus mitbekommen!

Ich habe den Eindruck, dass der Artikel gar nicht gelesen wurde, sondern er*sie nur hetzen will. Geht das noch jemandem so?

Was in diesem Kommentar behauptet wird, stimmt nicht. Wer an Fakten interessiert ist, sollte hier nachlesen:
[z.B. www.tagesschau.de/faktenfinder/]

Hast du dafür auch Belege?

MIT WEM SOLLTE ICH ÜBERHAUPT DISKUTIEREN?

Manchmal ergeben sich schwierige Situationen, wenn gute Bekannte oder Verwandte Dinge sagen, die menschenverachtend sind. Je wichtiger uns eine Person ist, desto mehr Zeit und Energie können wir in eine Diskussion mit ihr investieren. Mit Freund*innen und Familie diskutieren wir am besten außerhalb des Internets.

Wenn wir Personen nicht kennen, reicht eine klare Aussage. Dadurch sehen Mitlesende: Nicht alle denken so. Manchmal hilft ein kurzer Blick auf das Profil der Person: Mit überzeugten Neonazis zu diskutieren, lohnt sich nicht. Sie hören nicht zu und im schlimmsten Fall verbreiten sie noch mehr

Hass. Der Einsatz lohnt sich eher bei Unentschlossenen und für die Mitlesenden.



WIE KANN JEDE* R HATE SPEECH ANZEIGEN?

Jeder Mensch, der strafbare Hassrede entdeckt, kann bei der Polizei eine Anzeige erstatten. Mittlerweile haben viele Bundesländer auch sogenannte Internetwachen, Berlin zum Beispiel unter www.internetwache-polizei-berlin.de. Eine Anzeige kann über ein Formular gestellt werden. Dabei ist es hilfreich zu wissen, dass jede*r zum Beispiel verbotene Zeichen, Aufrufe zur Gewalt und Beleidigungen einer ganzen Personengruppe anzeigen kann. Lügen über die eigene Person oder persönliche Beleidigungen kann nur die betroffene Person selbst anzeigen.

Die Anzeige sollte enthalten:

1. Die Aussage, das Bild oder das Video, das die Hassrede belegt
2. Einen Screenshot (Fotografie des Bildschirminhalts) mit Datum und Uhrzeit
3. Die genaue URL, also den gesamten Link zu der Aussage und dem Profil (nicht nur z.B. www.tiktok.com)

WO KANN ICH INHALTE MELDEN, WENN ICH UNSICHER BIN?

Es gibt auch Internet-Beschwerdestellen, die prüfen, ob ein Beitrag strafbar ist und die Strafanzeige übernehmen:

- www.meldestelle-respect.de
- www.Jugendschutz.net
- www.Internetbeschwerdestelle.de
- App „Meldehelden“ von HateAid
www.hateaid.org/meldehelden-app

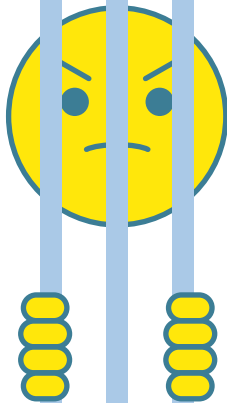
App-Empfehlung → In Berlin finden alle Menschen über die App „AnDi“ Hilfe. Diskriminierende Vorfälle – auch im Internet – können gemeldet und Beratungsangebote gefunden werden. Im „Google Play Store“ oder Appstore nach „AnDi“ suchen.



<https://www.berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung/andi/>

WELCHE STRAFEN DROHEN WEGEN HASSREDE?

Hate Speech kann sehr teuer werden. Wer verurteilt wird, weil er*sie etwas Strafbares geschrieben hat, muss meistens eine Geldstrafe zahlen. Das Gesetz sieht für volksverhetzenden Hass auch Gefängnisstrafen zwischen drei Monaten und fünf Jahren vor. Aber: Es können auch Aussagen unter Hassrede fallen, die nicht strafbar sind. Deshalb ist es so wichtig, diese nicht zu ignorieren, sondern sich persönlich zu engagieren.



WAS KANN ICH TUN, UM MICH SELBST GEGEN HASS UND HETZE ZU SCHÜTZEN?

Es ist wichtig, sich für andere einzusetzen. Genauso wichtig ist aber, auf die eigene Sicherheit zu achten. Informationen und Aussagen, die einmal im Internet sind, sind dort oft auch Jahre später noch zu finden. Deshalb sollte jede*r genau überlegen, was er*sie dort veröffentlicht. Dazu gehört, regelmäßig zu prüfen: Welche Bilder und persönlichen Informationen sind über mich auffindbar? Was kann in Suchmaschinen, sozialen Netzwerken und Messenger-Diensten über mich herausgefunden werden? Möchte ich, dass mein*e zukünftige*r Arbeitgeber*in diesen Kommentar liest? Informationen über den Wohnort sollten besser nicht im Internet stehen. Manche Menschen, die Hass posten, nutzen Informationen und Bilder aus sozialen Netzwerken, um Andere einzuschüchtern, die ihnen widersprechen.



Weiterlesen → Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: Soziale Netze einfach absichern.
<https://www.einfachabsichern.de>

WAS SIND „FAKE NEWS“?

Als „Fake News“ werden absichtlich falsche Informationen bezeichnet. Fake News werden in manipulativer Absicht verbreitet – meistens in sozialen Medien. Hier ist die Echtheit einer Nachricht schwerer zu überprüfen. Andere Begriffe dafür sind „Falschinformationen“ und „Desinformation“. Häufig geht es bei solchen falschen Nachrichten um politische Themen. Die Urheber*innen wollen, dass sie in den sozialen Netzwerken verbreitet werden. Dafür eignen sich besonders gut emotionale Themen wie Einwanderung, Krieg oder Impfungen. Fake News erregen Aufmerksamkeit und schüren Ängste, weil sie zum Beispiel extreme Gewalt oder angebliche Bedrohungen für die eigene Gesundheit und Sicherheit zeigen. Sie werden deshalb besonders oft geteilt, gelikt oder kommentiert – und entsprechen so der Logik sozialer Netzwerke perfekt. Häufig werden damit unterschwellig antisemitische und rassistische Botschaften verknüpft.



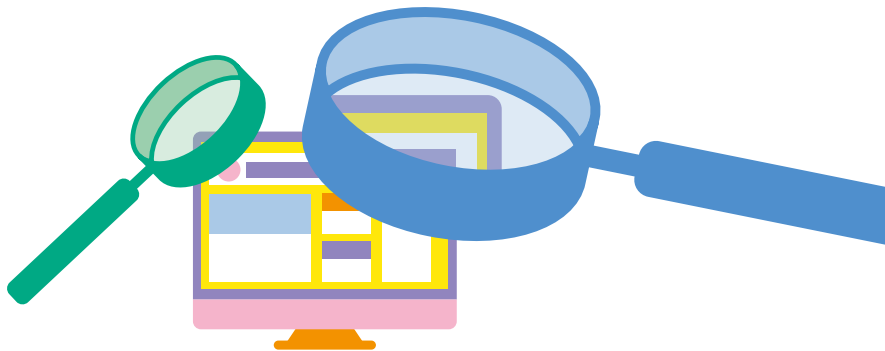
WIE ERKENNE ICH FAKE NEWS?

Viele Seiten, die Falschinformationen verbreiten, wollen sich mit echt klingenden Namen den Anstrich eines seriösen Mediums geben. Oder sie kopieren das Aussehen bekannter Medien. Die absichtlich falschen Aussagen werden dann als Memes, Links und Videos in Messenger-Gruppen, sozialen Netzwerken oder Livestreams bei Twitch & Co. verbreitet. Häufig sind Fake News nicht auf den ersten Blick zu erkennen.

Folgende Fragen helfen bei der Einordnung:

- Wie vertrauenswürdig ist das Medium? Habe ich schon mal davon gehört? Gibt es ein Impressum, also einen Namen und eine Anschrift? Wer bietet das Medium an, wer ist verantwortlich?
- Gibt es eine zweite Quelle? Wenn kein anderes Medium über die Meldung berichtet, sollte ihr mit Misstrauen begegnet werden. Um das herauszufinden, einfach die Überschrift der Meldung in eine Suchmaschine eingeben.

- Ist es wirklich eine Nachricht oder eine Satire-Meldung?
Hier hilft ein Blick auf die anderen Artikel der Website, des Blogs oder Social-Media-Kanals.
- Zeigt das Foto oder Video, was es vorgibt? Bilder können in der „Google Bilder Rückwärtssuche“ hochgeladen werden. So lässt sich erfahren, woher und von wann ein Bild stammt und ob es manipuliert wurde.
- Wurde die Nachricht schon als „Fake“ enttarnt? Einige Webseiten prüfen Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt hin, etwa der Faktenfinder von Tagesschau.de, Correctiv.org, Mimikama.at oder Belltower.News.



WIE ERKENNE ICH VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN?

Fake News basieren oft auf Verschwörungserzählungen. Die gibt es wie Sand am Meer und alle sind unterschiedlich. Wenn die meisten der folgenden Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, ist es wahrscheinlich, dass es sich um eine Verschwörungserzählung handelt:

- Wird davon ausgegangen, dass nichts durch Zufall passiert?
- Wird behauptet, dass alle Ereignisse von „geheimen mächtigen Gruppen“ genau geplant werden?
- Wird eine einfache Erklärung für eine komplizierte Situation angeboten?
- Wird die Welt klar in „gut“ und „böse“ aufgeteilt?
- Werden einzelne Menschen oder bestimmte Gruppen allgemein zum Feindbild erklärt?
- Wird behauptet, dass nur wenige erkennen, was wirklich passiert?



- Werden Fragen, Zweifel und Gegenargumente nicht ernst genommen?
- Geht es nur darum, die eigenen Argumente zu bestätigen, anstatt etwas Neues zu lernen?
- Werden immer wieder dieselben fragwürdigen Expert*innen (Professor*innen, Ärzt*innen usw.) als Beweis angeführt?
- Gibt es auf alle Fragen immer eine Antwort?
- Wird durch das Gesagte die offene demokratische Gesellschaft in Frage gestellt?

WAS HABEN FAKE NEWS UND VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN MIT HATE SPEECH ZU TUN?

Fake News und viele Verschwörungserzählungen verbreiten Lügen: Sie erzählen immer wieder negative Geschichten über bestimmte Gruppen. Das funktioniert, weil sie oft auf vorhandenen Vorurteilen aufbauen: Zum Beispiel auf dem Vorurteil, dass alle Politiker*innen korrupt sind. Oder es werden Lügen geteilt, wonach alle Geflüchteten nicht arbeiten wollen. Unter solchen irreführenden Meldungen gibt es häufig viele Hate-Speech-Kommentare. Auch über die Coronavirus-Pandemie und das Impfen sind viele falsche Informationen, Lügen

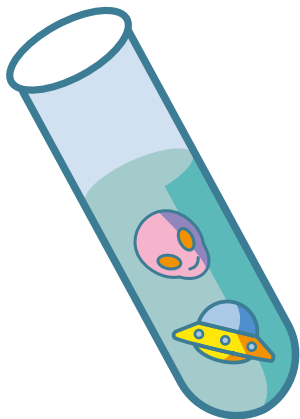
und Verschwörungserzählungen im Umlauf. Ärzt*innen, Politiker*innen, Journalist*innen und alle, die sich zu dem Thema äußern, müssen sehr viel Hate Speech aushalten. Fake News und Verschwörungserzählungen führen also zu mehr Hate Speech in den sozialen Medien.



WARUM SIND FAKE NEWS UND VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN MOMENTAN SO ERFOLGREICH?

Es gab schon immer Falschmeldungen, Halbwahrheiten und Verschwörungserzählungen. Aber in sozialen Netzwerken verbreiten sich manipulative Informationen besonders gut, weil viele Menschen ihre politischen Informationen von YouTube und Co. beziehen – oder aus Messenger-Diensten wie Telegram. Jede*r kann hier mit wenig Aufwand eine Nachricht online stellen. Die Menschen, die an die Lüge glauben, verbreiten sie dann. Fake News machen sich außerdem einen psychologischen Effekt zunutze: den Bestätigungsfehler. Informationen, die unsere eigene Meinung bestätigen, finden die meisten von uns glaubwürdig. Informationen, die unserem Weltbild widersprechen, blenden wir eher aus. Dafür sind alle anfällig, nicht nur Rechtsextreme oder Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben. Auch Regierungen und Geheimdienste streuen gezielt falsche Informationen. Das lässt sich am Beispiel des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine beobachten.

WIE GEFÄHRLICH SIND FAKE NEWS UND VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN?



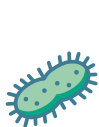
Fake News und Verschwörungserzählungen schüren immer wieder Hass gegen ganze Bevölkerungsgruppen. Sie werden vor allem von Blogs und Akteuren verbreitet, die rechtsextrem sind oder Verschwörungserzählungen glauben. Ein Beispiel dafür ist die Vorstellung, dass die Coronavirus-Pandemie von einer kleinen aber mächtigen Gruppe im Geheimen erfunden und geplant wurde. Ziel sei es, das Weltgeschehen zu ihrem Vorteil zu manipulieren.

Die gestreuten Lügen sollen Angst, Verunsicherung und Hass schüren, oder machen Menschen persönlich für gesellschaftliche Missstände verantwortlich.

Oft wird Wut gegen Politiker*innen angefacht. Gerade ehrenamtlich Aktive und Kommunalpolitiker*innen werden immer wieder wegen falscher Informationen bedroht. Schlimmstenfalls kommt es sogar zu gewalttätigen Angriffen. Wenn Leute sich dann aus Angst nicht mehr engagieren, leidet das Gemeinwesen. Das Gefährliche an Fake News und Verschwörungsideologien ist also nicht (nur), dass sie falsch sind. Sie vermitteln auch ein antidemokratisches und menschenfeindliches Weltbild und manchmal den Eindruck, es sei notwendig, Gewalt anzuwenden. Sie wirken damit einem friedlichen gesellschaftlichen Miteinander entgegen.



Weiterlesen → Amadeu Antonio Stiftung:
FAQ Verschwörungsideologien, Berlin 2020.
[https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/
publikationen/faq-verschwuerungsideologien/](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/faq-verschwuerungsideologien/)



WAS KANN ICH GEGEN FAKE NEWS UND VERSCHWÖRUNGS- ERZÄHLUNGEN TUN?

Vor allem sollte ich nicht mit dazu beitragen, dass diese verbreitet werden. Die wichtigste Regel dabei ist: erst nachdenken, dann teilen!

Grundsätzlich ist es wichtig, Haltung zu zeigen und menschenfeindliche und antidemokratische Inhalte offenzulegen. Wenn fremde Personen in öffentlichen Räumen Fake News oder Verschwörungserzählungen verbreiten, kann es sinnvoll sein, die Konfrontation zu suchen und direkt zu widersprechen. Das hilft, weil so Verschwörungsideolog*innen nicht in ihrer Wahrnehmung bestärkt werden, für eine schweigende Mehrheit zu sprechen.

Wenn Freund*innen oder Familienmitglieder an Verschwörungserzählungen glauben, ist das manchmal sehr belastend



und kann überfordern. Es ist nämlich sehr schwer, dagegen zu argumentieren. Es hilft, gemeinsam nach Erklärungen für Dinge zu suchen, statt nach Schuldigen. Wenn einem die Person wichtig ist, sollte man das deutlich sagen - und trotzdem inhaltlich widersprechen.

[Entschoert.de](https://entschoert.de) und veritas-beratung.de sind Beratungsstellen und helfen, wenn Unterstützung gebraucht wird.



Weiterlesen → Freiheitsrechte und
Verschwörungserzählungen in Krisenzeiten
[https://www.berlin.de/politische-bildung/
publikationen/suche/](https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/)



WO FINDE ICH WEITERE INFORMATIONEN?

„Civic.net – Aktiv gegen Hass im Netz“ ist ein Projekt der Amadeu Antonio Stiftung. Es unterstützt Menschen und Organisationen in Berlin, die sich im Internet für andere stark machen. Das Projekt bietet Fortbildungen zum Umgang mit Sozialen Netzwerken an.



Weitere Informationen unter:

www.civicnet.berlin



Menschenwürde online verteidigen.

33 Social-Media-Tips für die Zivilgesellschaft:

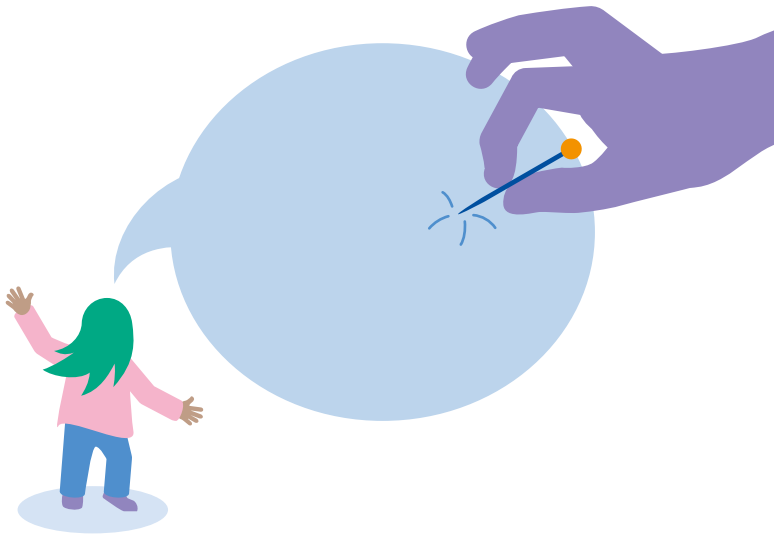
www.menschenwuerde-online.de



Wie kommen wir durch den Shitstorm?

10 Antworten für die digitale Zivilgesellschaft

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wie-kommen-wir-durch-den-shitstorm-10-antworten-fuer-die-digitale-zivilgesellschaft/>



Anti-Shitstorm-Kurs:
www.amadeu-antonio-stiftung.de/mailkurs



Belltower.News – Netz für digitale Zivilgesellschaft
www.belltower.news



WO WIRD MIR IN BERLIN GEHOLFEN?

In Berlin finden alle Menschen über die App „AnDi“ Hilfe. Informationen sind in verschiedenen Sprachen und barrierefrei. Diskriminierende Vorfälle – auch im Internet – können gemeldet und Beratungsangebote gefunden werden.



<https://www.berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung/andi/>



Impressum

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) Berlin dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Autorinnen und Autoren

Alina Darmstadt

Katrin Einert

Antonia Graf

Oliver Saal

Redaktion

Thomas Gill

Julia Hasse

Ilja Koschembar

Iris Brennberger

Layout und Grafik

minkadu Kommunikationsdesign, Berlin

Berlin, überarbeitete Neuauflage im November 2022 (1. Auflage 2018)

Herausgeberinnen

Amadeu Antonio Stiftung | Novalisstraße 12 | 10115 Berlin

www.amadeu-antonio-stiftung.de



Gefördert durch

im Rahmen von

BERLIN		 DEMOKRATIE. VIELFALT. RESPEKT.
Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung		Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

und

Berliner Landeszentrale für politische Bildung | Amerika Haus |

Hardenbergstraße 22-24 | 10623 Berlin

Öffnungszeiten des Besuchsentrums: Mo, Mi, Do und Fr 10-18 Uhr

www.berlin.de/politische-bildung

Berliner Landeszentrale für politische Bildung	BERLIN	
---	---------------	--

Die Herausgeberinnen sind für den Inhalt der
aufgeführten externen Internetseiten nicht verantwortlich.

